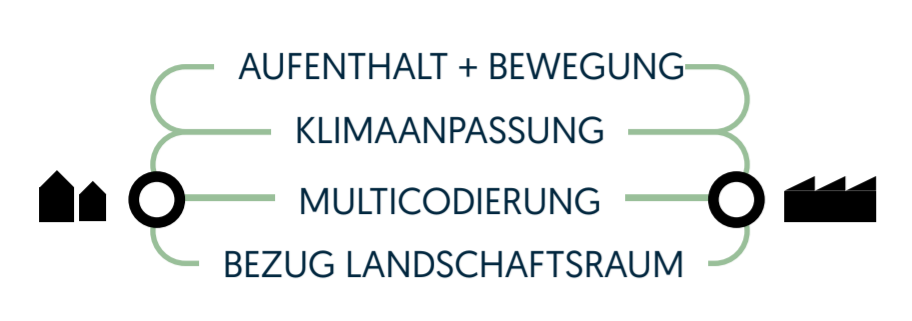


FREIRAUM UND KLIMA

Gewerbegebiete sind nicht nur energieintensiv, sondern auch klimatische Hot-Spots aufgrund hoher Versiegelungsgrade und Abwärmeproduktion. Das Energiekonzept schafft hier bereits Abhilfe, indem Abwärme durch die Vernetzung effizient genutzt und durch Geothermie gespeichert wird. Während Dachflächen weitgehend zur Energieproduktion aktiviert werden, tragen untere Fassaden- und Freiraumzonen durch eine intensive Begrünung zum Außenraumkomfort bei. Das Freiraumgewebe schafft zudem vernetzte Grünräume, die nicht nur für die Erholung im Alltag unabdingbar werden, sondern auch einem nachhaltigen Regenwassermanagement zugutekommen.

- Grün-Blau**
- Entseelung
 - Regenwassermanagement
 - Auffangen
 - Leiten
 - Sammeln
 - Rückhalten
 - Wiederverwenden
 - Versickern
 - Kontrolliertes Entleeren
 - Qualifizierung



1. TRITTSCHNEUR GRÜNES GLEISBAND
Freizeit + Sport + Wohnen
Radverbindung
Ökologische Zone
Lärmschutz



2. TRITTSCHNEUR BAHNHOF
Übergeordnete Anbindung
Radweg + Mobilität
Historisches Zentrum



3. TRITTSCHNEUR FILDER
Landschaft + Produktion
Biotop + Erholung
Energie

ENERGIE

Gewerbegebiete sind traditionell energieintensive Typologien. Die klimagerechte Transformation bedarf daher die Aktivierung aller Potenziale. Im Sinne der Nachhaltigkeitsziele gilt es 1. Energie einzusparen durch einen Ressourceneffizienten Gebäudebestand und kühlende Freiräume, 2. durch Vernetzung der Energiequellen und -verbraucher maximale Effizienz zu erreichen und 3. den benötigten Energiebedarf ausschließlich regenerativ und standortnah zu produzieren.

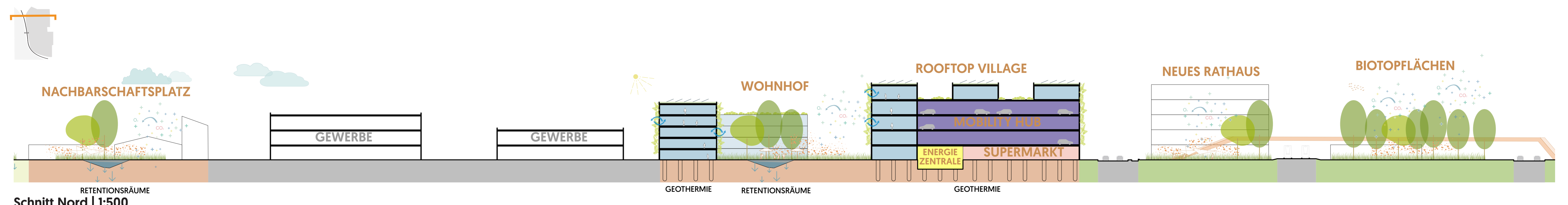
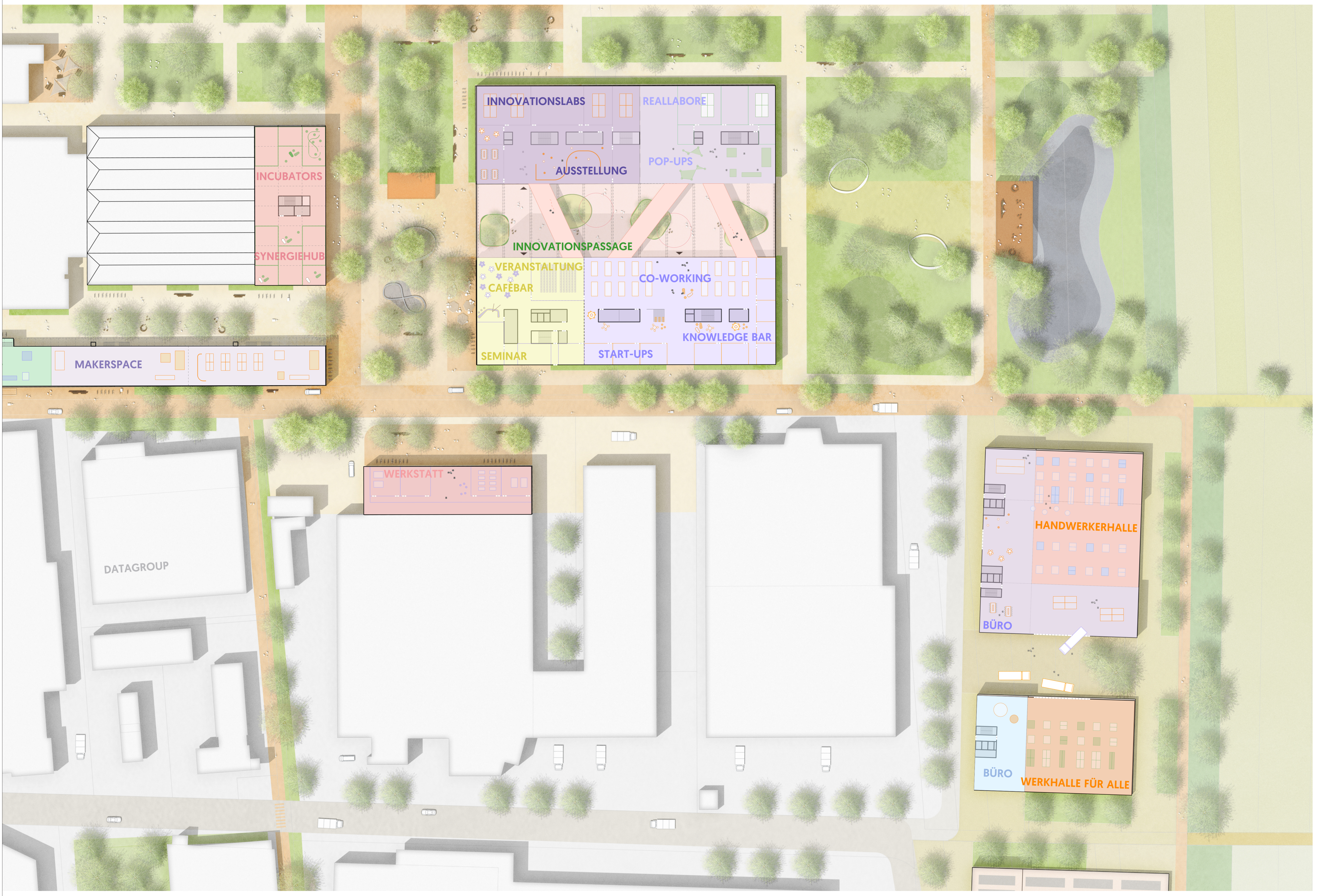
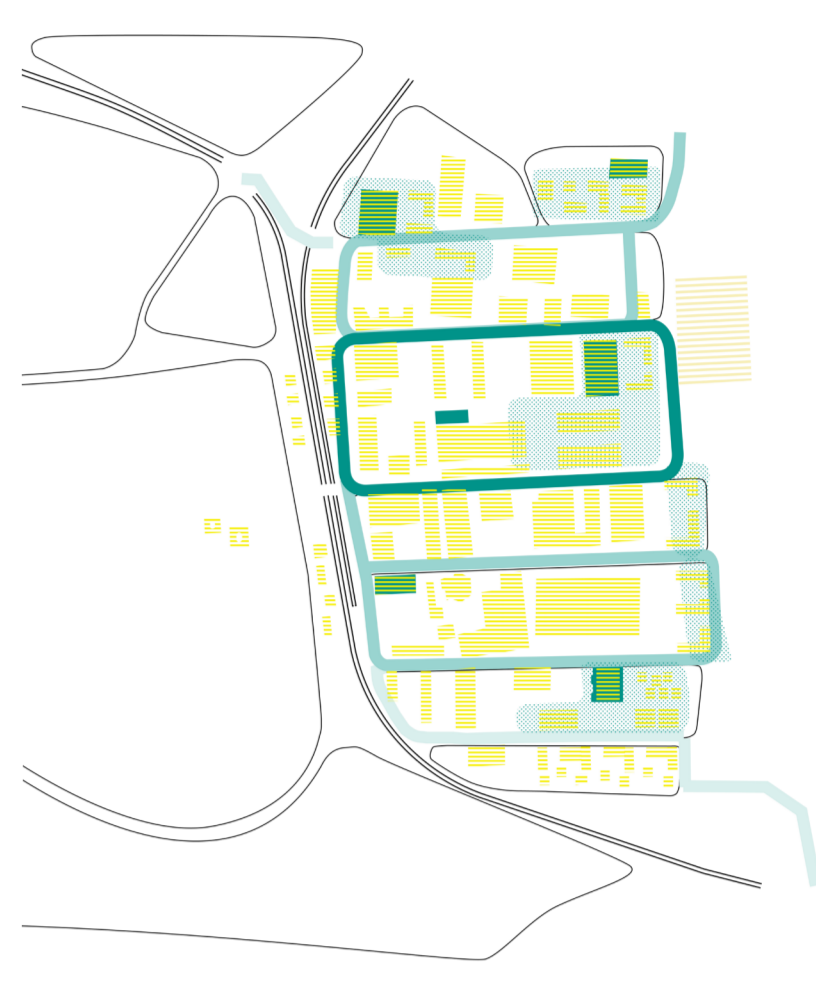
Das städtebauliche Konzept greift alle drei Schritte auf: Die Umnutzung obsoleter Räume, die sensible Transformation des Bestandes sowie das klimaangepasste Freiraumgewebe ermöglichen suffiziente Lebens- und Arbeitsräume. Das Konzept der durchmischten Transformationszonen und Collision Toolbox ermöglichen die inkrementelle Umsetzung eines Energienetzes zur Maximierung der energetischen Synergien. Schlüsselräume sind dafür die Quartiersgaragen, die zugleich als Energiezentralen zum Anker der neuen Energieinfrastruktur werden. Durch die Maximierung von Photovoltaik auf Dach- und Freiflächen, sowie die konsequente Aktivierung zugänglicher Böden im Freiraum und der Transformationsareale bieten das Potenzial eines nahezu klimaneutralen Gewerbegebiets der Zukunft. Eine energetische Aktivierung der Feldern zwischen den Gewerbegebieten Leinfelden und Echterdingen haben das Potenzial das Areal zum Netto-0 Quartier zu qualifizieren.



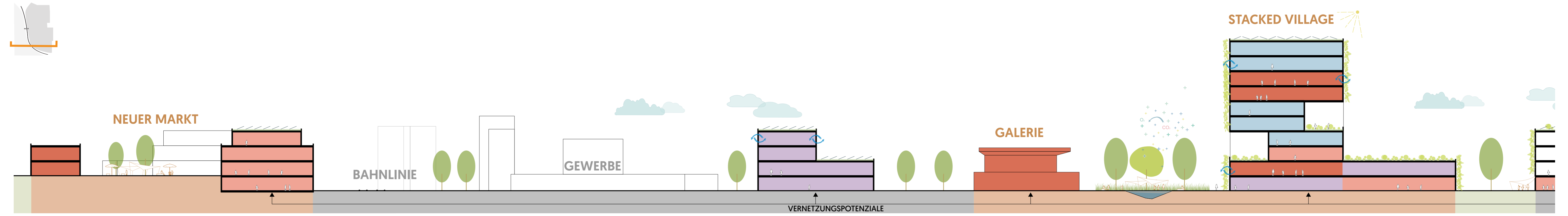
- Energie einsparen**
- Inkrementelle energetische Sanierung der Gebäude
 - Klimagerechter Neubau mit minimalen Ressourceneinsatz



- Energie gewinnen und verteilen**
- Geothermiefächernpotential auf Transformationsflächen
 - Photovoltaikflächen auf Dächern
 - Photovoltaikflächen auf Freiflächen
 - Energy Loops (Energie, Strom, etc.)
 - Mobility Hubs = Energy Hubs



Schnitt Nord | 1:500



Schnitt Süd | 1:500